



Das Team des Projektes (v. l. n. r.): Gerald Mayerhofer, Thomas Weyrich (hinten) Gerhard Six und kniend Christian Kornherr

# Das gepflanzte Bienenbeet

**Drei Jahre der Entwicklung und Anwendung des kreativen Ansatzes zur sommerlichen Beetgestaltung haben zu unterschiedlichsten Erkenntnissen geführt – vielleicht ist das fröhlich bunte Bienenbeet auch eine neue Idee für Ihren Betrieb?**

Sommerblumenbeete werden derzeit gerne durch Blumenwiesenmischungen ersetzt. So entstand die Idee, neue kreative Ansätze für sommerliche Beete zu überlegen. Das „gepflanzte Bienenbeet“ ist eine derartige zeitgemäße Beetmischung. Es wurde in den vergangenen drei Jahren in Niederösterreich von der Landwirtschaftskammer, der Gärtnervereinigung, der Gartenbauschule Langenlois und einigen Betrieben zur Marktreife gebracht. Wichtig war von Anfang an, dass das Beet neben der optischen Wirkung und arbeitstechnischen Erleichterung beim Anlegen, für Bienen und Insekten attraktiv sein sollte sowie möglichst wenig Kunststoffeinsatz benötigt.

Die erste Mischung entstand 2021 bei einem Gespräch mit Thomas Weyrich und Gerald Mayerhofer in der Lehrgärtnerei Haindorf in Langenlois. Es gelang,

diese erste Version an 25 Standorten in ganz Niederösterreich auszupflanzen und erste Erfahrungen landesweit zu sammeln.

## Die Grundidee des Beetes

Durch die gemeinsame Aufzucht von Jungpflanzen aus 14 verschiedenen Pflanzenarten in einem 28er-Tray kann nach einer sehr kurzen Kulturzeit von 3 bis 4 Wochen eine Beetfläche von ungefähr 2 m<sup>2</sup> mit einem Tray ohne weitere Fachkenntnis bepflanzt werden. Der Abstand von etwa einer Handspanne bedarf keiner genauen Messung und ein buntes fröhliches Bienenbeet kann so leicht kalkulierbar und mit wenig Vorarbeit einfach gepflanzt werden. Die richtige Beetvorbereitung ist ein zentrales Element für den Erfolg und wir empfehlen eine Bodenverbesserung mit 60 l Pflanzerde/m<sup>2</sup>. Durch die hohe Pflanz-

dichte und die enorme Wuchskraft der jungen Pflanzen besteht wenig Jätaufwand. In Niederösterreich kann man – je nach Niederschlagsmengen – von einem bis maximal zwei Durchgängen ausgehen. Danach verbleibendes Unkraut ist optisch kaum wahrnehmbar und auch nicht störend. Das üppig blühende Beet hält bis zu den ersten Frösten durch und bietet über viele Monate Bienen und anderen Insekten eine reich gedeckte Tafel.

## Die Auswahl der Pflanzen

Im Verlauf des Projektes wurde schnell klar, dass die anfängliche Skepsis der Praktiker gegenüber der Kultur unterschiedlicher Pflanzen in einem Tray nicht angebracht war. Die wirkliche Herausforderung stellte die Auswahl der richtigen Pflanzen dar. Zu Beginn bestand die Idee, eine „gepflanzte Bienen-

Die richtige Beetvorbereitung ist ein zentrales Element für den Erfolg

wiese“ zu gestalten, daher kamen auch Gräser wie *Pennisetum* und *Panicum* zum Einsatz. Die Realität zeigte jedoch, dass ein hoher Gräseranteil den Charakter des Beetes nur bis Mitte Juli fördert, danach übernahmen die Gräser das Beet förmlich und die Sommerblumen gingen optisch verloren. Mit diesen Erkenntnissen und dem Wissen, dass blühende Pflanzen für den Verkauf des Beetes wichtig sind, wurde für 2022 eine neue Mischung erstellt, in welcher der Fokus auf den sogenannten „Verkäufer-typen“ – Pflanzen die schon zum Verkaufszeitpunkt die Kunden anlocken – lag. Als besonders attraktiv erwies sich eine einfach blühende Dahlie. Im Hochsommer entfaltet das Löwenmaul seine volle Schönheit. Der fröhlich wirkende Sonnenhut erfreut bis zum Schluss die Betrachter. Insgesamt wurden mehr als 50 Sommerblumen auf ihre Tauglichkeit für das Beet untersucht.

### Die Entwicklung des Namens

Zahlreiche Rückmeldungen von Kunden zeigten, dass der zu Beginn verwendete Begriff „gepflanzte Bienenwiese“ zu falschen Erwartungen bei Anwendern, aber auch Gärtnern führte. Das Team wurde mit Fragen bezüglich Mähzeitpunkt und Mähhäufigkeit oder ab wann man das Beet betreten kann, konfrontiert. Diese Erkenntnis führte zu einer neuen Namensgebung und das „gepflanzte Bienenbeet“ wird nun unter diesem Namen auch in einigen anderen Bundesländern angeboten. Bei den vergangenen Bundesgartenbautagungen im Burgenland und Kärnten stellten DI Gerhard Six und DI Christian Kornherr den jeweiligen Stand der Entwicklung vor, um einen österreichweiten Auftritt des Beetes zu fördern.

Die Hauptzielrichtung für das Bienenbeet sah das Team zu Beginn v. a. bei der Anwendung in Gemeinden und so fand 2022 eine große Präsentation im Rahmen der Preisüberreichungsfeier von „Blühendes NÖ“ statt. Alle Siegergemeinden erhielten einen Gutschein für zwei Trays des „gepflanzten Bienenbeetes“ geschenkt, um eine möglichst schnelle Breitenwirkung und Bekanntheit zu erzielen. Im weiteren Verlauf des Projektes war jedoch schnell klar, dass die Bereitschaft von Privatkunden das Beet bei sich im Garten zu verwenden wesentlich größer ist, als ursprünglich angenommen. Von den bis jetzt verkauften Trays ist der überwiegende Teil an Privatkunden abgesetzt worden, die vom schnellen und üppigen Wachstum der Pflanzen begeistert sind.

### Die Weiterentwicklung der Idee

Dieser Umstand brachte das Team auf die Idee, nach weiteren Anwendungen und Mischungen für Privatkunden zu suchen. Ein erster Versuch diesbezüglich war die Anwendung auf Gräbern. Ein Gespräch mit Friedhofsgärtnern führte dazu, dass man 2022 ein Mustergrab auf der Gartenbaumesse Tulln bepflanzen durfte. Die Umsetzung erfolgte durch die Anzucht des Beetes über den Sommer in Staudenkisten, die dann auf dem Mustergrab ausgesetzt werden konnten. Technisch war schnell klar, dass es noch zahlreiche Verbesserungsmöglichkeiten bei der Pflanzung gibt. Das Publikumsvoting ergab den hervorragenden (vom Team unerwarteten) 2. Platz. Mit diesem Ergebnis im Rücken war klar, dass es Sinn macht, Versuche auch in diese Richtung zu unternehmen. Neben der nochmals verbesserten Standardmischung 2023 wurde nun auch eine kleine Menge an Trays mit niedrigeren Pflanzen ausprobiert, die heuer an einigen Standorten und Gräbern in Beobachtung ist. Heuer sollte die Idee dann auch einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht werden und die ersten Verkaufsunterstützungen entstanden. Mittlerweile gibt

es neben einem Plakat und zwei unterschiedlich ausführlichen Infofoldern sogar einen kleinen Film über das Beet auf der Homepage der NÖ Gärtner. Erfreulicherweise konnte das Team über 40 Betriebe ermuntern, sich am Projekt zu beteiligen und möchte für 2024 die Anzahl der Gärtner, die das „gepflanzte Bienenbeet“ produzieren und verkaufen, noch deutlich ausbauen.

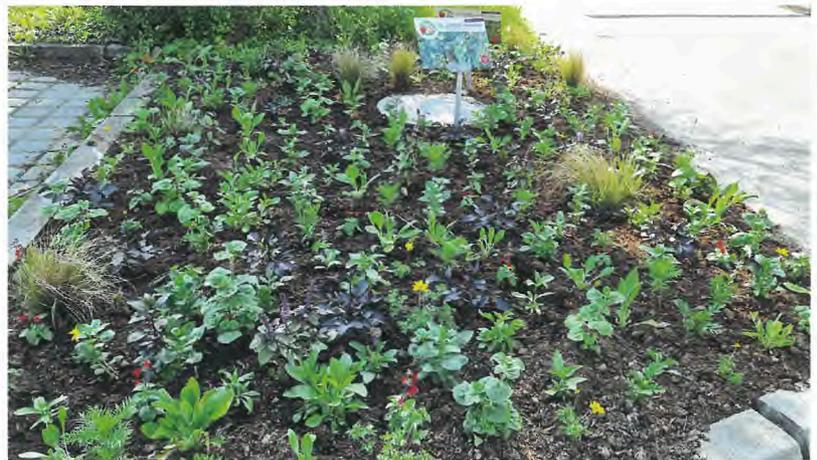
### Das Fazit

Die Erkenntnis aus drei Versuchsjahren ist, dass Privatkunden die Zusammenstellung schätzen und auch viel Freude beim Beobachten der schnell wachsenden Beete verspüren. Insekten lieben das Beet und besuchen es regelmäßig. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht stellt das Bienenbeet ein lukratives Zusatzeinkommen für Gärtner dar, weil die Produktion zu einem Zeitpunkt startet, wo in vielen Betrieben bereits die ersten Flächen wieder frei sind und damit ein zusätzlicher Deckungsbeitrag erwirtschaftet werden kann. Interessierte Betriebe können sich an das Gartenbaureferat der Landwirtschaftskammer NÖ wenden, um nähere Informationen über Anzucht und Vermarktung und Anwendung des Beetes zu erhalten.

Gerhard Six

Von den bis jetzt verkauften Trays ist der überwiegende Teil im Privatkunden-sektor abgesetzt worden

Am 26. Mai sah man im gepflanzten Bienenbeet noch die einzelnen Pflanzen der Mischung, ...



... während sich am 6. Juli bereits ein (nicht nur für Insekten) einladender Blütenurwald entwickelt hatte



Fotos: Gerhard Six